

besserung der Arbeit der Parteigruppe des Hates ausgehen. So geschah es auch beim Rat des Kreises Kyritz. Die Parteigruppe des Rates trat zusammen und schätzte kritisch die eigene Arbeit und die Arbeit der Genossen Ratsmitglieder ein. Die Genossen arbeiteten daraufhin einen Arbeitsplan ihrer Parteigruppe aus, der die Erziehung, die Verbesserung der Leitungsarbeit und die Beratung von grundsätzlichen Problemen zum Hauptinhalt hat. Einige Genossen werden sich außerdem am praktischen Beispiel damit beschäftigen, bestimmte Grundsätze für die Arbeit der Parteigruppe Rat auszuarbeiten.

Die Initiative der Parteiorganisation beim Rat des Kreises Kyritz, die sich in Auswertung des V. Parteitages und während der Vorbereitung zu den Volkswahlen entwickelte, darf keine Kampagne bleiben. Klarheit über die Rolle der Partei im Staatsapparat, ständige kritische Einschätzung der eigenen Arbeit, regelmäßige Mitgliederversammlungen und Zusammenkünfte der Parteigruppen, Beratung der Hauptprobleme in der Parteileitung, grundsätzliche Ausarbeitung von Arbeits- und Terminplänen und straffe Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse garantieren ein reges, fruchtbares Parteileben, das zu weiteren Erfolgen beim sozialistischen Aufbau im Kreis Kyritz führen wird. Damit wird auch die „vergessene Parteiarbeit“ vergessen sein.

Karl Hengst
Mitglied der Brigade des ZK im Bezirk Potsdam

Wie organisieren wir wirkungsvolle Propagandaarbeit?

Erfahrungen bei der Vorbereitung der Mitgliederschulung im Karl-Liebknecht-Werk Magdeburg

Die sozialistische Erziehung aller Werktätigen ist die wichtigste Voraussetzung für den Sieg des Sozialismus in unserer Republik, der Schlüssel zur Lösung der politischen, kulturellen und ökonomischen Aufgaben, die uns der V. Parteitag stellte. Deshalb kommt es jetzt darauf an, eine breite und in die Tiefe gehende Diskussion über die vom V. Parteitag beschlossenen Grundfragen der Theorie und Praxis des sozialistischen Aufbaus vom Standpunkt des dialektischen Materialismus zu führen.

Der Hauptmangel in der Propaganda bestand in der noch ungenügenden Anwendung des dialektischen Materialismus auf allen Gebieten der politisch-ideologischen Arbeit sowie der Trennung der ökonomischen von den politisch-ideologischen Aufgaben und umgekehrt. Die Propagandaarbeit beschränkte sich in erster Linie auf die Partei. Mit den Arbeitern und anderen Werktätigen wurde vollkommen ungenügend propagandistisch gearbeitet. Ideologische Fragen wurden in der Hauptsache nur in den Zirkeln des Parteilehrjahres behandelt. Schematismus und Dogmatismus in der Propagandaarbeit behinderten die Anwendung vielseitiger Formen und Methoden und erschweren es, eine Wendung auch im Inhalt der Parteipropaganda vorzunehmen.

Um diese Mängel zu überwinden, beauftragte die Betriebsparteileitung des Karl-Liebknecht-Werkes eine Kommission aus Leitungsmitgliedern, Genossen der Massenorganisationen, APO-Sekretären, Propagandisten und Werkleitung (10 Genossen), Thesen für einen Beschluß zur allseitigen Entwicklung der